

Bloch-Newsletter der internationalen Ernst-Bloch-Gesellschaft 2026/1

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters der Ernst-Bloch-Gesellschaft,

im Herbst des vergangenen Jahres veranstaltete die Ernst-Bloch-Gesellschaft gemeinsam (u.a.) mit der Leucorea (Stiftung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) eine Tagung unter dem Titel *Blochs „Müntzer“ – Kontexte, Rezeptionen, Potenziale*. Einen kurzen Bericht zur Tagung (von Marion Dammaschke) finden Sie ebenso in dieser Ausgabe unseres Newsletters wie die gewohnten Hinweise auf aktuelle Publikationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres aktuellen Bloch-Newsletters.

Wenn Sie den Newsletter abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an:
ebg-news@web.de

Bei Neuerscheinungen oder anstehende Veranstaltungen, die sich für einen Hinweis im Bloch-Newsletter anbieten, senden Sie uns ebenfalls gerne eine Nachricht an oben genannte Mailadresse.

Inhalt

1. Die Zukunft liegt in der Vergangenheit – Erste Wissenschaftstagung über das Müntzer-Buch von Ernst Bloch	2
2. Publikationshinweise	3
3. Sonstiges.....	5
Impressum	6

1. Die Zukunft liegt in der Vergangenheit – Erste Wissenschaftstagung über das Müntzer-Buch von Ernst Bloch

Blochs Müntzer: Kontexte. Rezeption. Potenziale – unter diesem Motto fand jetzt die erste wissenschaftliche Tagung über die Entstehung, den Inhalt und die Wirkung von Ernst Blochs Buch *Thomas Müntzer als Theologe der Revolution* statt. Gemeinsam hatten die Ernst-Bloch-Gesellschaft, die Thomas-Müntzer-Gesellschaft, die Stiftung Leucorea und die Luther-Museen dazu nach Wittenberg eingeladen.

Ernst Blochs Arbeit erschien 1921 im Münchner Kurt-Wolff-Verlag. Für den Philosophen – vor den Nazis musste er 1933 fliehen und kehrte nach dem Mauerbau 1961 nicht nach Leipzig zurück, sondern lehrte in Tübingen – war es „ein Jugendwerk mit bedeutendem Gegenstand“, wie es in seiner Nachbemerkung zur ersten 1960 im Aufbau-Verlag Berlin verlegten Neuausgabe heißt.

Das Werk war unter Exilbedingungen während des Ersten Weltkriegs und im Wissen um die revolutionären Ereignisse in Russland und Deutschland entstanden. Erfüllt von der Hoffnung auf die kommunistische Weltrevolution und auf das noch nicht verwirklichte menschenwürdige Zusammenleben künftiger Generationen, erinnerte der Philosoph an den radikalen Reformator. Er wandte sich der Aufstandsbewegung Unterdrückter während des deutschen Bauernkrieges von 1524/26 zu. Für ihn – hier stimmte er Friedrich Engels und anderen Sozialisten zu – war es die erste Revolution in der deutschen Geschichte.

Das Gedenken an den Bauernkrieg vor 500 Jahren und an den reformatorischen Theologen Thomas Müntzer (um 1489–1525), der eine gottgewollte weltliche neue Ordnung charismatisch predigte, bot den Anlass für einen lebhaften Gedankenaustausch, an dem sich Philosophen, Historiker, Kirchenhistoriker und Politikwissenschaftler beteiligten. Eröffnet vom Vortrag des Schweizer Bloch-Kenners Beat Dietschy, in dem der Theologe und Philosoph Blochs Müntzer-Buch im Kontext seines Denkens analysierte, schlossen sich Beiträge zur Entstehungs- und Editionsgeschichte (Marion Dammaschke, Berlin), über Kontexte der Lutherkritik in Blochs Müntzer-Buch (Karl Tetzlaff, Leucorea in Wittenberg), zur Rezeption innerhalb der zeitgenössischen evangelischen Kirchengeschichte (Stefan Michel, Technische Universität Dresden) sowie über die Rezeption Müntzers und Blochs im Denken des Religionssoziologen und Judaisten Jacob Taubes (Martin Treml, Universität Tiflis) an. Der Philosoph Marcus Döller (Universität Erfurt) ging der Frage nach, worauf Bloch insistierte, wenn es heißt „die revolutionäre, niemals opportunistische Existenz von Thomas Müntzer“ zu denken. Loren Goldman (University of Pennsylvania) sprach zur Rezeption von Blochs Müntzer-Buch im englischen Sprachraum, wobei mit der in wenigen Wochen vorliegenden Übersetzung das Werk zum ersten Mal auch auf Englisch verfügbar sein wird.

Blochs Arbeit, so das einhellige Urteil, zeugt von großer Affinität des Philosophen zu Müntzer als revolutionärem Denker und Kämpfer, verbunden mit dem Hoffen auf neue, wahrhaft freiheitlich-gerechte Verhältnisse. Dem ordnet sich die Kritik an Blochs nicht selten fantasievollem Umgang mit Müntzers Vita und anderen historischen Fakten unter. Konstatierte der Berliner Historiker Günter Vogler 1997 noch, dass diese Arbeit im Gegensatz zu den meisten anderen Bloch-Schriften eher eine periphere Rolle spiele, so rückte jetzt diese Abhandlung erstmals in den Fokus einer Tagung, mit der vermutlich ein Stück Wissenschaftsgeschichte geschrieben wurde.

Eine Veröffentlichung aller Tagungsbeiträge wird in der Reihe *Junges Forum LEUCOREA* (Mitteldeutscher Verlag Halle/Saale) für Herbst 2026 angezeigt, die vom Direktor der Luther Museen

Thomas T. Müller gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Stiftung Leucorea Karl Tetzlaff herausgegeben wird.

Marion Dammaschke

[Beim vorliegenden Text handelt es sich um eine leicht variierte Version eines Artikels, der zuerst auf dem Internetauftritt der Zeitung Neues Deutschland erschienen ist.]

2. Publikationshinweise

2.1 Christian Kiening und Yasumasa Oguro (Hrsg.): Das ›dritte Reich‹ und die Moderne. Historische Semantiken und literarische Dynamiken

Bereits Jahrzehnte bevor der Nationalsozialismus die Bezeichnung eines *Dritten Reiches* für sich entdeckte, ist in der Zeit um 1900 von einem *dritten Zeitalter*, *dritten Evangelium* oder *dritten Testament* die Rede. Der Bezug reicht von Phantasien einer umfänglichen Überwindung jeglicher Gegensätze und Dualismen bis zu konkreteren Verwendungsweisen im Zusammenhang mit politischen Entwicklungen der Zeit.

Mit Beiträgen u.a. von Marcus Conrad, Christian Kiening und Haruyo Yoshida – letztgenannte stellt einen expliziten Bezug zu Bloch her (*Sozialutopien und menschliche Würde. Ernst Bloch neo-jochimistische Geschichtsschreibung mit Blick auf die ›Troeltsch-These‹*).

Christian Kiening und Yasumasa Oguro (Hrsg.): Das ›dritte Reich‹ und die Moderne. Historische Semantiken und literarische Dynamiken. Würzburg: Königshausen & Neumann 2025 (ISBN: 978-3-8260-9294-7).

2.2 Christian Danz (Hrsg.): Schellings Berliner Vorlesungen über Philosophie der Offenbarung

Schellings Vorlesungen zu einer *Philosophie der Offenbarung* sind ein zentraler Teil von dessen Spätwerk. Änderungen, die Schelling nach 1841 an den Vorlesungen vornahm, fanden in der Forschung bisher wenig Beachtung. Die im vorliegenden, vom Theologen Christian Danz herausgegebenen Band versammelten Aufsätze nehmen sich Rekonstruktion und Analyse der *Vorlesungen zu einer Philosophie der Offenbarung* an.

Christian Danz (Hrsg.): Schellings Berliner Vorlesungen über Philosophie der Offenbarung. Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog 2026 (ISBN: 978-3-7728-5076-9).

2.3 Gérard Raulet: Öffentlichkeit. Fünf Studien

Durch alternative Formen von Öffentlichkeit, damit auch von politischer Gewalt, die oftmals deliberative Politik bedrängen, zeichnet sich die Gegenwart aus. Vor dem Hintergrund eines historischen Zugriffs, der von den Anfängen der Medienkulturtheorien bis zu den neuen

Kommunikationstechnologien reicht, geht es in den vorgelegten Studien um die Entstehung einer „präsentativen Öffentlichkeit“, die sich gegenwärtig beobachten lässt.

Gérard Raulet: Öffentlichkeit. Fünf Studien. Baden-Baden: Verlag Karl Alber 2026 (ISBN: 978-3-495-98911-1).

2.4 Lothar Bluhm, Thomas Müller-Schneider und Werner Sesselmeier (Hrsg.): Die Welt von morgen. Narrative, Szenarien, Projektionen

Der insgesamt sechste Band der *Landauer Beiträge zur Kultur- und Sozialgeschichte* setzt sich mit wissenschaftlichen Zukunftsdiskursen auseinander: Welche Dystopien und Utopien, auch welche vergangenen Zukünfte werden gegenwärtig (wieder) verhandelt? Welche Rolle kommt in diesen Narrativen und Projektionen einer *Welt von morgen* menschlichen Einflussmöglichkeiten zu?

Diese und weitere Fragen werden in Beiträgen aus verschiedenen kultur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen beleuchtet.

Lothar Bluhm, Thomas Müller-Schneider und Werner Sesselmeier (Hrsg.): Die Welt von morgen. Narrative, Szenarien, Projektionen (Reihe: Landauer Beiträge zur Kultur- und Sozialgeschichte). Baden-Baden: Tectum-Verlag 2025 (ISBN: 978-3-68900-338-8).

2.5 Doris Zeilinger (Hrsg.): Fortschritt und Entfremdung. Bloch und Lukács im heutigen Kontext

Der wechselvollen Beziehung zwischen Georg Lukács und Ernst Bloch – auf eine enge Freundschaft in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, folgten Jahr der (nicht nur räumlichen) Distanz, ehe es in späteren Lebensjahren zu einer (Wieder-)Annäherung kam – widmet sich dieser Sammelband der Ernst-Bloch-Assoziation. In begrifflicher Hinsicht liegt der Fokus dabei auf Entfremdung und Fortschritt. Der Band versammelt Beiträge einer Tagung, die im Jahr 2024 von Ernst-Bloch-Assoziation und Internationaler Georg-Lukács-Gesellschaft ausgerichtet wurde.

Doris Zeilinger (Hrsg.): Fortschritt und Entfremdung. Bloch und Lukács im heutigen Kontext (Vorschein. Jahrbuch der Ernst-Bloch-Assoziation). Münster: Westfälisches Dampfboot 2025 (ISBN: 978-3-89691-149-0).

2.6 Klaus von Ploetz: Ernst Blochs Philosophie der materialistischen Befreiung des Subjekts durch den Anderen. Die Philosophie des Prinzip Hoffnung neu lesen

Ernst Blochs materialistische Philosophie nutzt der Psychiater und Philosoph Klaus von Ploetz, um eine Theorie der Subjektivität zu entwickeln, die insbesondere emotionale Aspekte in den Mittelpunkt stellt.

Klaus von Ploetz: Ernst Blochs Philosophie der materialistischen Befreiung des Subjekts durch den Anderen. Die Philosophie des Prinzip Hoffnung neu lesen. Berlin: Tattva Viveka Edition 2024 (ISBN 978-3-945129-15-9).

3. Sonstiges

Radio-Sendung „Ernst Bloch und die Hoffnung“

In der Sendung *Das philosophische Radio* (WDR 5) war Ende des vergangenen Jahres Gert Ueding zu Gast. Über seine persönliche Beziehung zu Ernst Bloch in dessen Tübinger Zeit und vor allem auch über Blochs Philosophie war Ueding im Gespräch mit Jürgen Wiebicke.

Die Sendung kann auf dem [Internetauftritt des WDR](#) abgerufen werden.

Impressum

Ernst-Bloch-Gesellschaft Ludwigshafen e.V.

Die Gesellschaft ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen unter VR 1824 eingetragen.

Vorstand

Prof. Dr. Francesca Vidal, Präsidentin

Dr. Johan Siebers, Vizepräsident

Prof. Dr. Henning Tegtmeier, Vizepräsident

Dr. Beat Dietschy, Vorstandsmitglied

Prof. Dr. Dr. Rainer E. Zimmermann, Vorstandsmitglied

Prof. Dr. Gert Ueding, Vorstandsmitglied

Reinhard Werk, Schatzmeister

Dr. Reinke Schwinning, Vorstandsmitglied

Dr. Manuel Theophil, Vorstandsmitglied

Kontakt

Ernst-Bloch-Gesellschaft

Geschäftsführung

Reinhard Werk

Albrecht-Dürer-Str. 3

72076 Tübingen

Redaktion des Newsletters

Manuel Theophil / Reinke Schwinning